

## Kompetenzvermittlung in der Arbeit 4.0

### Die Arbeitswelt ist seit jeher im steten Wandel

Die Digitalisierung der Arbeitswelt ist in aller Munde, von Arbeit 4.0 ist die Rede, im angelsächsischen Raum von Future of Work. Einig ist man sich in der Erkenntnis, dass die Arbeitswelt komplexer wird und dass es neue Kompetenzen braucht. Qualifikationen nehmen an Bedeutung zu, lebenslanges Lernen wird proklamiert. Das sind keine bahnbrechenden Erkenntnisse. So richtig diese Feststellungen auch sind, neu sind sie nicht. Sie gelten seit Beginn des Industriezeitalters.

### Berufsbilder ändern sich, sie verschwinden nicht

Denn was sind die „einfachen Tätigkeiten“, auf die regelmäßig der Abgesang angestimmt wird? Und wie sahen diese vermeintlich „einfachen Tätigkeiten“ vor 50 Jahren aus? Nehmen wir die Landwirtschaft. Bauern mit Heugabeln und Melkeimern? Längst passé! Der Bauer ist heute Chemiker, Betriebswirt und Industriemechaniker in einem. Aber es gibt ihn noch. Der Wandel der Arbeitswelt vollzieht sich kontinuierlich, er muss gestaltet werden. Panikmache ist unangebracht.<sup>1</sup>

### Entscheidend ist die Regulierung heute

Arbeit 4.0 und Future of Work sind keine Szenarien der Zukunft. Die Digitalisierung ist eine Tatsache. Kreative Berufe sind ohne digitale Unterstützung undenkbar. Das mobile Büro ist Alltag. Selbst der Industriehelfer ist immer erreichbar, dokumentiert Arbeitsergebnisse digital und arbeitet in digital optimierten oder gesteuerten Umgebungen. Es geht um die Regulierung der Arbeitswelt von heute.<sup>2</sup>

### Wissen und Qualifikationen haben eine Halbwertszeit

Verändert hat sich vor allem die Geschwindigkeit des Wandels. Wissen und Qualifikationen haben eine Halbwertszeit. Berufliche Kompetenz erhält einen neuen Stellenwert, was viele Erwerbstätige verunsichert. Das Phänomen ist global. Auch in den USA weiß man, dass reines Anwendungswissen künftig an Gewicht verliert. Soziale Kompetenzen, wie Kommunikations- und Analysefähigkeiten werden immer wichtiger. All das hat massive Auswirkungen auf Bildung und Regulierung.

### Wer ist zuständig?

Wer vermittelt diese Kompetenzen? Die Antwort der Amerikaner ist eindeutig: Jeder sich selbst (72 Prozent). Das folgt ihrer kulturellen Logik: Jeder ist seines Glückes Schmied. Die Amerikaner sehen weniger die Politik in der Pflicht (40 Prozent); schon eher das Bildungssystem (60 Prozent) und die Arbeitgeber (49 Prozent). Wir haben deshalb auch in Deutschland gefragt, wer zuständig ist: Jeder selbst, sagen auch 47 Prozent der Deutschen. Dennoch fällt auf, dass sie in der Frage etwas zurückhaltender sind als die Amerikaner (73 zu 47 Prozent). Kulturelle Unterschiede offenbart auch der Blick auf die Politik. Während die Deutschen sie am zweithäufigsten in die Verantwortung nehmen, war sie in den USA letztgenannt.<sup>3</sup>

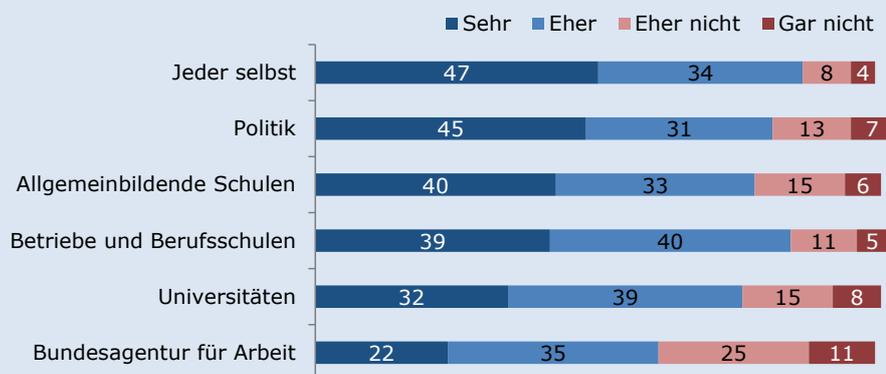
### Eine Arbeitsversicherung ist nicht der richtige Weg

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) stärker in die Kompetenzvermittlung einzubinden, wird nicht gewünscht. Die Antwortoption rangiert abgeschlagen auf dem letzten Platz. Offenbar trauen viele einer zentralen Institution nicht zu, die richtigen Antworten in einer sich immer dynamischer entwickelnden

Arbeitswelt zu haben. Interessant ist, dass das Zutrauen der Deutschen in Sachen berufliche Bildungsanforderungen eher den weiterführenden Schulen (40 Prozent) und dem Dualen Ausbildungssystem (39 Prozent) gilt als der akademischen Bildung (32 Prozent). Auch hier zeigen sich kulturelle Unterschiede: In den USA ist das deutsche Berufsbildungssystem weitgehend unbekannt.

#### Arbeit 4.0: Wer muss die Kompetenzen vermitteln?

Wer ist Ihrer Meinung nach dafür verantwortlich, dass die Arbeitnehmer in Deutschland im Bereich der digitalisierten Arbeitswelt die richtigen Kompetenzen erhalten, damit sie sich erfolgreich in der Wirtschaft von heute behaupten können?



Quelle: Repräsentative Befragung durch EMNID im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (2017)

## Die Soziale Marktwirtschaft reüssiert

Vorschläge, aus der BA eine Arbeitsversicherung oder eine Bundesagentur für Qualifizierung und Weiterbildung zu entwickeln, überzeugen nicht. Die Bundesagentur für Arbeit ist in erster Linie eine Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, die aus Beiträgen finanziert wird. Es gibt wenig Evidenz dafür, dass sie einzuschätzen vermag, welche Kompetenzen künftig gefragt sind und welchen Weiterbildungsbedarf es gibt. Arbeitnehmer und Arbeitgeber sind aufgefordert, Verantwortung zu übernehmen. Sie sind in allen Fragen der beruflichen Bildung und der Arbeitsmarktregulierung näher dran. Das ist einer der Grundpfeiler der Sozialen Marktwirtschaft. So reüssiert die Soziale Marktwirtschaft in der Arbeit 4.0.<sup>4</sup>

- 1] Köster/Kuzev (2017): *Zukunft der Arbeit: Wahrheit oder Fiktion?*, in: *Hays-Blog zur Arbeitswelt* [[blog.hays.de/zukunft-der-arbeit-wahrheit-oder-fiktion](http://blog.hays.de/zukunft-der-arbeit-wahrheit-oder-fiktion)].
- 2] Köster/Lenz (2016): *Kein Paternalismus am Arbeitsmarkt*, in: *ÖkonomenBlog* [[www.insm-oekonomenblog.de/13855-kein-paternalismus-am-arbeitsmarkt-2](http://www.insm-oekonomenblog.de/13855-kein-paternalismus-am-arbeitsmarkt-2)].
- 3] Pew Research Center (2016): *The State of American Jobs* [[www.pewsocialtrends.org/2016/10/06/the-state-of-american-jobs](http://www.pewsocialtrends.org/2016/10/06/the-state-of-american-jobs)].
- 4] Schäfer (2017): *Beschäftigungsfähigkeit*, in: Köster (2017): *Arbeit 4.1 Ordnungspolitische Kommentierungen der Weißbuch-Empfehlungen*.

### Sie wollen mehr wissen?

Dann bestellen Sie die Publikation „Arbeit 4.1: Ordnungspolitische Kommentierungen der Weißbuch-Empfehlungen“ kostenlos per E-Mail unter [Bestellung@kas.de](mailto:Bestellung@kas.de).

**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

**Thomas Köster**

Koordinator für Arbeitsmarkt und Sozialpolitik  
Hauptabteilung Politik und Beratung

[Thomas.Koester@kas.de](mailto:Thomas.Koester@kas.de)

**CC BY-SA 4.0**

Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)